

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Aemter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

## Ein Attentat auf den Fürsten Bismarck!

So lautete die aufregende Nachricht, die zum Theil am Montag Abend durch Extrablätter, zum Theil am Dienstag durch die Zeitungen bekannt wurde. Zum Glück hat der Angreifer seine schurkische Absicht nicht erreicht: — Der Reichskanzler ist nur unerheblich an der rechten Hand verletzt worden! Der Mordversuch geschah in Rissingen am Montag Nachmittag 1/2 2 Uhr, in dem Momente, als Fürst Bismarck seine Wohnung in einer Equipage des Königs von Baiern verlassen wollte, um nach den Scobädern zu fahren. Der Mörder wurde sofort erfaßt und nur mit Mühe der Wuth des Publikums entzogen. Er ist ein Wötkchergeselle aus Neustadt bei Magdeburg, Namens Fr. Ed. Ludw. Kuhlmann (geb. 13. Juli 1853, also gerade 21 Jahr alt), und wurde er schon vorher mehrfach in verdächtigem Verkehre mit einem katholischen Priester gesehen, war auch mit diesem am Tage des Attentates schon von 11 Uhr Vormittags an vor des Reichskanzlers Wohnung auf- und abgegangen. Der Pfaffe heißt Hauthaler, ist aus Walchsee bei Ruffstein in Tyrol und ist bei dem Attentate derart vor die Pferde gelaufen, daß dadurch eine Verzögerung der Fahrt eintreten mußte, während welcher der Mörder seine Schandthat ausführen sollte. Der Pfaffe war mit dem gegen 2 Uhr abgegangenen Zuge nach Schweinfurt abgefahren, wurde aber, durch den Telegraphen verfolgt, dort festgenommen und in die Frohnveste nach Rissingen zurückgebracht. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß er der Urheber des Verbrechens ist.

Bald nach dem Attentat fuhr Fürst Bismarck mit dem Grafen Pappenheim durch die Stadt, um sich der Bevölkerung zu zeigen, die ihn mit freudigen Jubelrufen begrüßte. Abends fand in der protestantischen Kirche ein Dankgottesdienst für die Rettung des Fürsten Bismarck statt. Gegen 9 Uhr begab sich derselbe mit seinem Sohne in den Curgarten, wo er ebenfalls von dem Vadepublikum, den Einwohnern und der herbeigeströmten Landbevölkerung mit unaufhörlichen Hochs begrüßt wurde. Die Cirkapelle spielte vaterländische Lieder; später wurde dem Reichskanzler von der Bürgerschaft und den Curgästen unter Vorantritt der Liedertafel und der Vadekapelle ein Fackelzug von über 1000 Fackelträgern und eine Serenade dargebracht. Der Fürst Bismarck dankte vom Balkon seiner Wohnung für die ihm kund gegebene Sympathie mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen für Ihre Theilnahme. Danken Sie mit mir Gott, daß seine Hand mich so sichtbar geschützt hat. Weiter ein Wort über die Sache zu reden, geziemt sich nicht mir, sie ist dem Urtheile des Richters übergeben; das aber darf ich wohl sagen, daß der Schlag, der gegen mich gerichtet war, nicht meiner Person galt, sondern der Sache, der ich mein Leben geweiht habe — der Einheit, Unabhängigkeit und Freiheit Deutschlands. Und wenn ich auch für die große Sache hätte sterben müssen, was wäre es weiter gewesen, als was Tausenden unserer Landsleute geschehen ist, die vor 3 Jahren ihr Blut

und Leben auf dem Schlachtfelde ließen. Das große Werk aber, das ich mit meinen schwachen Kräften habe mit beginnen helfen, wird nicht durch solche Mittel zu Grunde gerichtet werden, wie das ist, wovon mich Gott gnädiglich bewahrt hat; es wird vollendet werden durch die Kraft des geeinten deutschen Volkes. In dieser Hoffnung bitte ich mit mir ein Hoch zu bringen auf das geeinte deutsche Volk und seine verbündeten Fürsten.“

Das enthusiastisch erregte Publikum erwiderte mit nicht enden wollenden Hochs auf den Fürsten Bismarck.

Am Dienstag hat in der katholischen Pfarrkirche feierliches Hochamt, in der jüdischen Synagoge ein Dankgottesdienst stattgefunden.

Das Allgemeinbefinden des Fürsten Bismarck ist, den neuesten Nachrichten zufolge, ein sehr befriedigendes; — die Wunde wird mit Eis behandelt, die Brunnenkur fortgesetzt.

Ueber das Verhalten des Mörders bei dem Verhöre verlautet, daß derselbe unumwunden die Absicht des Mordes eingestanden und Aeußerungen gethan hat, welche noch mehr Personen der Mitwissenschaft verdächtigen. Durch weitere Erhebungen ist festgestellt, daß der Mörder Kuhlmann schon gegen Pfingsten 14 Tage lang in Berlin verweilt hat, um einen Mordanschlag gegen den Fürsten Bismarck auszuführen.

So hat die Vorsehung abermals gewacht über Deutschland und ihm den Mann erhalten, dessen heller Geist und starker Wille an der glorreichen Erhebung des deutschen Volkes zu dem hohen Range, den es jetzt einnimmt, einen so hervorragenden Antheil hat und dessen dasselbe so dringend bedarf. Fürst Bismarck ist, wie schon einmal vor 8 Jahren (am 7. Mai 1866 durch Carl Blind) einem verabscheuungswerthen Attentate entgangen, und der Himmel hat ihn seinem Vaterlande und seiner Familie glücklich erhalten.

Die That geschah gerade am vierten Jahrestage jenes denkwürdigen Ereignisses im Ems, das den Anfang zu dem welterschütternden Umschwung in der Stellung der europäischen Nationen zu einander bildete, der sich seitdem vollzogen hat. Seitdem hat Europa Ruhe und Frieden gehabt, und dies Bewußtsein fand jetzt besonderen Ausdruck in der Begegnung des deutschen Kaisers mit dem König von Baiern, dem ersten Bundesfürsten des Reiches, demselben, der in ächt nationalem Geiste den siegreichen König Wilhelm zur Annahme der Kaiserwürde aufforderte. — Da erhebt der Haß sein finsternes Haupt und brütet dem größten Sohne unseres Volkes Tod und Verderben!

Wer sind die Feinde des Fürsten Bismarck? Nur eine Partei giebt es in Deutschland, die ihn von Grund der Seele haßt; sie ist es — darüber kann kein Zweifel walten — aus deren Schooße der ruchlose Fanatiker hervorgegangen; sie ist es, deren gesetzverächterische Auffässigkeit gegen Staat und Regierung die Köpfe verwirrt und dazu mitgewirkt hat, den nichtswürdigen Mordplan in einem wutherküllten Herzen reif

zu brüten. Und er war ja so leicht auszuführen: denn offen und furchtlos bewegte sich der Fürst unter dem Publikum, macht täglich Fußpartien, und es war also dem Meuchler ein Leichtes, in seine nächste Nähe zu kommen. Eine höhere Fügung hat aber gewaltet; der Genius Deutschlands hat nicht gewollt, daß der Tag, der Deutschlands stolze Erhebung bezeichnet, zugleich ein nationaler Unglückstag werden sollte. Bismarck lebt — er lebe hoch!

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 16. Juli. Schon seit etwa 14 Tagen sind die Sammelbogen im Gange, in welchen die Freunde des Gustav-Adolf-Vereins zu Beiträgen für diesen, innerhalb der evangelischen Kirche so überaus segensreich wirkenden Verein aufgefordert werden. Wir bedauern, daß wir nicht in der Lage waren, bereits vor Aussendung der Sammelbogen einen Bericht über die Thätigkeit des genannten Vereins im vergangenen Vereinsjahre veröffentlichen zu können, werden aber künftighin darauf bedacht sein. Für diesmal wollen wir unsere Leser nur darauf aufmerksam machen, daß den 8. Sonntag nach Trinitatis, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, die Jahresfeier des Dippoldiswaldaer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Ruppendorf abgehalten werden soll, bei welcher Hr. Professor Dr. Richter aus Dresden (früher Pfarrer in Reichstädt) die Predigt übernommen hat. Bei der darauf im Gasthose stattfindenden Versammlung, die für Jedermann zugänglich ist und bei welcher zahlreichste Betheiligung gewünscht wird, soll über Verwendung der eingegangenen Gelder Beschluß gefaßt werden. — Findet auch an demselben Tage, Vormittags, die Einweisung des neuen Pfarrers, Hrn. Ficker, in Reichstädt statt, so ist zu wünschen, daß diese nicht abzuändernde, von keiner Seite verschuldete Collision nicht die Veranlassung zur Beeinträchtigung der Ruppendorfer Jahresfeier werden möge.

— Der Komet, von welchem berichtet wurde, daß er nach dem 7. Juli stetig an Helligkeit abnehmen und immer schwerer sichtbar sein würde, scheint diese astronomischen Angaben nicht wahr zu machen. Er ist allabendlich am Nordhimmel, jedoch schon etwas tiefer, mit jetzt bedeutend langem Schweife zu sehen und gewährt bei reinem Himmel einen überraschend schönen Anblick. Nach den allerersten Voraussetzungen, die sich also jetzt zu bestätigen scheinen, ist er bis Ende Juli noch zu sehen, an Helligkeit zunehmend.

**Dresden**. Während der bevorstehenden Reise unseres Königs ins Ausland (nach dem Seebad Ostende in Belgien) wird Prinz Georg zu dem verfassungsmäßig zu bestellenden Regenten ernannt werden.

— Die diesjährigen Jagdkarten werden eine grüne Farbe haben.

— Zu dem zweiten deutschen Sängersfest, welches Anfang August in München stattfinden wird, soll Freitag, 7. August, ein Extrazug von Dresden aus abgehen. Die Billets (3. Klasse 7 Thlr. 6 Ngr. für Hin- und Rückfahrt) haben 14 Tage Geltung.

— Die neue Berlin-Dresdner Eisenbahn wird bereits im nächsten Frühjahr eröffnet werden können.

**Leipzig**. Im nahegelegenen Zwenkau ist ein grober Exceß, abermals durch Studenten hervorgerufen, verübt worden. Man schlug sich über eine Stunde lang, auch Messerstücke gab es. Die Studenten mußten sich ins Rathhaus flüchten. Möchte doch durch strenge Untersuchungen der dunkle Schatten, der auf die ganze Leipziger Studentenschaft geworfen ist, entweder weggenommen, oder aber ebenso öffentlich die energische Bestrafung Derjenigen bekrundet werden, welche durch solche Excesse ihre eigene und auch die Ehre der Universität bloßstellen.

**Delsnig**. Die Veraubung des hiesigen Buchhändlers Mertz (s. vor. Nr.) hat sich nicht bestätigt; vielmehr hat letzterer eingestanden, daß er, von Gläubigern gedrängt, den Raubanfall erdichtet hat.

**Berlin**. Der Kaiser Wilhelm hat das Schloß Mainau verlassen, um die Reise nach Gastein fortzusetzen. In München traf er mit König Ludwig zugleich ein, der ihm bis Kaufering entgegen gefahren war und später weiter begleitete. Ueberall wurde dem Kaiser ein enthusiastischer Empfang bereitet. In Salzburg wurde der Kaiser vom Erzherzog Ludwig Victor begrüßt, in Ischl vom Kaiser von Oesterreich, der ihm entgegen gereist war. Es fand dann Hofstafel und ein Ausflug nach Hallstadt, eine Rundfahrt am See statt, woran auch die Kaiserin von Oesterreich Theil nahm. Auf allen Bergspitzen brannten Freudenfeuer.

— Unter dem Dammwild im Grunewald bei Berlin ist eine Seuche ausgebrochen, die immer größere Dimension annimmt. Bis vorige Woche waren an 400 Stück verendet in der Forst aufgefunden worden; es ist dies die Hälfte des dort vorhandenen Wildes dieser Gattung.

— In Eisenach ist am 12. Juli in Folge eines Schlagflusses plötzlich Fritz Reuter gestorben. Das deutsche Volk verliert in ihm nicht nur einen seiner hervorragendsten Dichter, sondern auch unter allen seinen Dialektdichtern den weitaus bedeutendsten. Er war 1810 zu Stavenhagen in Mecklenburg-Schwerin geboren, wo sein Vater Bürgermeister war. Er studirte die Rechte, ward in die Demogogenverfolgung verwickelt, 1833 zum Tode verurtheilt, zu 30 Jahren Festung beurlaubt, 1840 aber frei gelassen. Seit 1864 wohnte er zurückgezogen mit seiner Familie in seiner Villa bei Eisenach.

**Amerika**. In Chicago ist am 14. Juli (Dienstag) eine Feuerbrunst ausgebrochen, welche 20 Häuserviertel zerstört hat. Erst am folgenden Tage konnte dem wüthenden Elemente Einhalt gethan werden. 4 Feuerwehrleute sind in den Flammen umgelommen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Altenberg**. Am 7. Sonnt. n. Trin. Frühcommunion u. Beichte (8 Uhr) durch Hrn. Diac. Kleinpaul. Vormitt. predigt über 1 Petr. 2, 5—10 Hr. P. Friedrich; Nachmitt. Hr. Diac. Kleinpaul.

**Dippoldiswalde**. Am 7. Sonntag n. Trin. (19. Juli) predigt Hr. Diac. Gerßdorf. Vorh. Communion Hr. Sup. Dpiß.

**Wassermärme in der Kalt-Wasser-Bade-Anstalt:**  
16. Juli Mittags. 16 1/2 Grad.

## Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung an sämtliche Ortsgerichte und Gemeindevertretungen des Amtsbezirktes Dippoldiswalde, die **Gerichtsferien** betr.

In Bezug auf die mit dem 21. jetzigen Monats beginnenden und mit dem 31. August dieses Jahres endigenden **Gerichtsferien** werden die Ortsgerichten und Gemeindevertretungen auf die §§ 3 und 4 der Verordnung vom 10. März

1859 getroffenen Bestimmungen (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1859 S. 46 flg.) mit der Veranlassung hingewiesen, sich nicht nur selbst während der Ferien aller Anbringen in solchen Sachen, welche nach der angezogenen § 4 als **bringliche** nicht zu betrachten, möglichst zu enthalten, sondern auch darauf, daß dasselbe von den Einwohnern ihrer bezüglichen Ortschaften beobachtet werde, thunlichst hinzuwirken.

Dippoldiswalde, den 15. Juli 1874.

**Königliches Gerichtsamt.**  
Klimmer.

### Bekanntmachung, das Herumziehen ausländischer, insbesondere italienischer Musiker und sonstiger Schausteller betreffend.

Es ist neuerdings mehrfach darüber Klage erhoben worden, daß nichtdeutsche, insbesondere italienische Musiker, Drehorgel- und Dudelsackspieler, oder sonstige Schausteller von Sehenswürdigkeiten u. auf Grund eines denselben von außer-sächsischen Verwaltungsbehörden zum Betriebe ihres Gewerbes für das ganze Gebiet des deutschen Reiches erteilten Legitimationscheines ihr Gewerbe in einem das Publikum belästigenden Maaße ausüben.

Wenn nun aber die Gestattung der Ausübung des gedachten Gewerbes innerhalb des Königreichs Sachsen nach § 59 und 60 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869, in Verbindung mit § 4 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 18. December 1869 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1869, S. 348 — vorausgesetzt, daß die betreffenden Personen mit einem für den resp. Regierungsbezirk gültigen Legitimationschein sub B versehen sind, so werden diejenigen **Ortsrichter** und **Gemeindevorstände** des diesseitigen Verwaltungsbezirkes, welchen nach § 35 der Ausführungsverordnung zur Gewerbeordnung vom 16. September 1869 — Gesetz- und Verordnungsblatt S. 269 — die Erlaubnißerteilung zu Productionen der gedachten Art zukommt, hierauf zur Nachachtung mit der Anweisung aufmerksam gemacht, solchen ausländischen Musikanten und Schaustellern, welche sich nicht im Besitze eines von der Königlichen Kreis-Direction zu Dresden ausgestellten Legitimationscheines befinden, die Ausübung ihres Gewerbes nicht zu gestatten, gegen dieselben vielmehr in der den Umständen nach angemessenen Weise vorzugehen.

Dippoldiswalde, den 12. Juli 1874.

**Königliches Gerichtsamt.**  
Klimmer.

### Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber sollen durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt

den 20. Juli 1874 von Vormittags 10 Uhr an

die zu der Verlassenschaft weil. **Carl August Hartmanns** in **Höckendorf** gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das **Mühlengut** (Wartmühle genannt) Nr. 120 des Br.-Cat., Nr. 823, 824, 825 ab, 826, 827, 828, 829, 830, 960 des Flurbuchs und Fol. 106 des Grundbuchs für Höckendorf,
- 2) das **Feld- und Wiesengrundstück** Nr. 67 und 68 des Flurbuchs und Fol. 114 des Grundbuchs für Dorshain und
- 3) das **Feld** Nr. 133d des Flurbuchs und Fol. 181 des Grundbuchs für Dorshain,

im **Gasthof zu Höckendorf** versteigert werden, was unter Verweisung auf die in nurgeblichem Gasthof und an hiesigem Gerichtsbret ausgehängten Anschläge und unter folgenden Bemerkungen hierdurch bekannt gemacht wird.

Die Gebäude des im Thale der wilden Weiheritz gelegenen Mühlengrundstücks unter Nr. 1 sind am 9. März d. Js. abgebrannt; die aus der Brandcasse dafür zu gewährende, dem Erstehet mit zufallende Schädenergütung beträgt 4438 Thlr. 16 Ngr. 8 Pfg. Die Gesamttagge dieses Grundstücks, auf welchem eine **Schankgerechtigkeit** haftet, einschließlich vorgedachter Vergütungssumme, sowie der auf 3000 Thlr. geschätzten Wasserkraft, beträgt 9250 Thlr. 12 Ngr. 3 Pfg. Das Grundstück unter 2 ist auf 1630 Thlr. 29 Ngr., das unter 3 auf 1380 Thlr. gerichtlich gewürdet worden. Bei sämtlichen Taxen sind die Oblasten außer Anrechnung geblieben.

Dippoldiswalde, den 26. Juni 1874.

**Königliches Gerichtsamt.**  
Klimmer.

### Freiwillige Subhastation und Auction.

Erbtheilungshalber sollen von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte

den 29. Juli ds. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

die zu dem Nachlasse des **Gutsbesizers Karl August Reichel** in **Johnsbach** gehörigen Immobilien, bestehend aus dem

#### Bauergute

Nr. 6 des Brandkatasters und Folium 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberjohnsbach, einen Flächeninhalt von 40 Akern 290 □ Ruthen = 22 Hektar 67,2 Ar umfassend und mit 384,19 Steuereinheiten belegt, welches am 3. dieses Monats ortsgerechtlich 9070 Thlr. 19 Ngr. — Pfg. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdet worden ist, mit der **gesamten anstehenden Ernte, mit den sämtlichen Wagen-, Acker- und Wirthschaftsgeräthen, sowie mit etlichen Viehstücken**, als: 1 Pferd, 2 Kühen, 2 Kälbern, 1 Schwein, ingleichen mit allen Futter- und Getreidevorräthen **an Ort und Stelle im Nachlassgute** meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige haben gedachten Tages Vormittags vor 11 Uhr in dem Nachlassgute sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und um 11 Uhr Vormittags der Subhastation sich gewärtig zu halten.

Bezüglich der näheren Beschreibung der Grundstücke, der darauf haftenden Oblasten, des Verzeichnisses der zu übergebenden Inventariensstücke und der Subhastationsbedingungen wird auf die im hiesigen Gerichtsamte, sowie in dem Gasthofe zu Johnsbach ausgehängten Anschläge verwiesen.

Demnächst sollen an demselben Tage von Nachmittags 2 Uhr die zu dem gedachten Nachlasse gehörigen **Mobiliargegenstände**, ingleichen das weiter vorhandene Vieh, insbesondere 1 Pferd, 3 Kühe, 2 Kalben und ein Schwein, gegen sofortige Baarzahlung im Wege der Auction verkauft werden, wozu Kaufsliebhaber hiermit ebenfalls eingeladen werden.

Bauenstein, am 7. Juli 1874.

**Königliches Gerichtsamt daselbst.**  
Suppe.

### Bekanntmachung.

Auf Grund § 16 Abs. 3 des Regulativs über Abgabe von Wasser an Private aus der städtischen Wasserleitung finden wir uns veranlaßt, während der Zeit, wo der meiste Wasserconsum stattfindet, und zwar früh 6 bis 8 Uhr, Mittags 11 bis 1 Uhr und Abends 5 bis 7 Uhr die Entnahme von Wasser zum Begießen der Gärten hiermit zu verbieten. **Zwiderhandlungen werden wir in Gemäßheit des gedachten Regulativs unnachsichtlich bestrafen.**

Dippoldiswalde, am 15. Juli 1874.

Der Stadtrat.  
Voigt, Bürgermstr.

### Holz-Auction auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Im Gasthose zum „goldnen Stern“ in Frauenstein sollen  
am 24. Juli 1874

folgende im Frauensteiner Staatsforstreviere aufbereitete Hölzer, als:

611 Stück weiche Klöcher, 10—39 Ctm. oben stark, 3,4—4,5 Meter lang,	in den Abtheilungen:
von früh 9 Uhr an:	23—33 Köpferts Gut u. Hofebusch,
von Vormittags 10 Uhr an:	
36 Raumlubimeter weiche Scheite,	} 22 bis 36,
47 „ „ „ „ Klöppel,	
1 „ „ „ „ buchene Zacken,	
48 „ „ „ „ weiche Stücke,	
57 Wellenhundert weiches Reißig,	
3 Haufen weiches Reißig,	

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden, und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

R. Forstrentamt Frauenstein und R. Revierverwaltung Frauenstein, am 9. Juli 1874.  
Ulrich. Matthäi.

### Codes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, **Carl Friedrich Rohland**, Gastwirth, heute Nacht 1/2 1 Uhr nach kurzer Krankheit an einem Leberleiden verschieden ist. Wer den guten Entschlafenen gekannt hat, wird unsern Schmerz ermessen.  
Frauenstein, Dippoldiswalde und Dresden,  
den 14. Juli 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Herzlichen Dank

dem geehrten Gemeinderath für das ehrenvolle Geschenk, womit sie unsern guten Vater, am Begräbnistage beehrten, sowie auch für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte. Dank dem Hrn. Pastor Stichert für seine so tröstenden Worte am Grabe; Dank dem Hrn. Cantor Quaas für seine so gut gewählten Gesänge; Dank den Hrn. Trägern, die den Seligen zu seiner Ruhestätte trugen, sowie auch Denjenigen, die mit Geschenk durch Blumenschmuck den Entschlafenen beehrten.  
Reinhardtsgrimma, den 13. Juli 1874.

Die trauernde Familie Ulbricht.

### Herzlichen Dank

allen den werthen Freunden, die mir bei meinem Ab- und Einzuge von Oberfrauendorf nach Reinhardtsgrimma so uneigennützig und hilfreich beigestanden, und in meiner neuen Wohnung uns so freundlich und liebevoll aufgenommen haben! Dank der Gemeinde Oberfrauendorf, in welcher ich stets, in guten und trüben Tagen, die aufrichtigste Liebe und Freundschaft genossen habe.

Wir sagen auch hiermit öffentlich Jedem, von dem wir nicht persönlich Abschied genommen haben, ein herzliches Lebewohl, in der Hoffnung, daß Sie uns, wie wir Ihnen, ein treues Andenken bewahren mögen.

Nicht ewig trennen Berg' und Höh'n,  
Lebt wohl, lebt wohl, auf Wiederseh'n!

Reinhardtsgrimma  
F. August Bobe und Frau.

Vom innigsten Dank erfüllt, fühle ich mich gedrungen, dem landwirthschaftlichen Verein für Dorf Seyda und Umgegend, durch dessen Vermittelung mir von dem landwirthschaftlichen Kreisverein zu Dresden für meine 41 Jahre langen Dienste bei einer Herrschaft, ein Ehren-Zeugniß ertheilt wurde, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Dorf Seyda, den 14. Juli 1874.

Wilhelm Glöckner, Tagearbeiter.

Die Beschuldigung gegen einen höheren Beamten vom 21. Juni im Gasthof zu Bärenburg nehme ich hierdurch als unbegründet zurück.

Bärenfels, den 8. Juli. Gustav Lorenz.

Die bekannte Person, welche am Sonntag, 12. Juli, im Jägerhaus zu Raundorf einen Hut und einen Stock an sich genommen hat, ersuche ich, diese Gegenstände baldigst in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

### Gras-Auction.

Nächstkommende **Mittwoch, den 22. Juli**, früh von 8 Uhr an, soll auf den Erbgerichtesfluren in **Schönfeld** die diesjährige **Grasnutzung** auf dem Stöcke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Schönfeld, den 16. Juli 1874.

Die Ortsgerichten.

### Freiwillige Versteigerung.

Den 27. Juli 1874, Nachmittags 3 Uhr, soll das in **Mühlbach** bei **Beesenstein** gelegene zweistöckige massive, 1870 neuverbaute **Wohnhaus** mit **Garten**, auszug- und herbergesfrei, unter günstigen Bedingungen versteigert werden. Bewerber um dieses Grundstück werden hiermit eingeladen. Alle näheren Bedingungen sind bei dem Besitzer daselbst zu erfahren; auch ist es jederzeit zu besehen.

W. S. Steinmeier.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Dippoldiswaldaer Agentur der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt hier selbst auf den Antrag des zeitlichen Agenten, Herrn H. H. Reichel zu Dippoldiswalde, vom 1. laufenden Monats ab dem Sohne des Nurgenannten, Herrn Johann Gotthold Reichel daselbst, übertragen worden ist, wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Dresden, am 2. Juli 1874.

Das Direktorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt daselbst,  
durch deren geschäftsführenden Direktor Leonhardi.

Zur Vermittelung von Versicherungen in vorgenannter Anstalt, wie zur pünktlichen Besorgung aller bezüglichen Geschäftssachen und zu jedweder Auskunftserteilung über die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, empfiehlt sich hierdurch

Agentur Dippoldiswalde, am 3. Juli 1874.

Johann Gotthold Reichel.

### Dinkler'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten.

Mittwoch, den 22. Juli, in Dippoldiswalde im rothen Hirsch und Donnerstag, den 23. Juli, und Sonnabend, den 25. Juli, in Dresden, Seilergasse Nr. 10, I. Etage, von früh 8 bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Fr. Ph. Dinkler.

### Haus-Verkauf.

Wegen anderweitigen Besitzerverwechslung beabsichtige ich mein Haus unter Nr. 67 des Br.-B.-C. von Schmiedeberg alsbald zu verkaufen.

Friedrich Traugott Nebelst.

Vom 12. August bis ultimo verreist

Dr. med. Prinz.

Dresden, Struvestrasse Nr. 5.

### Für die Herren Oeconomen

empfehlen wir unter sehr billigen Preisen unsere

Göpel mit Dreschmaschinen,

Zweispännige Schuhrad: Göpel mit eiserner Dreschmaschine, Schüttelzeug und Zubehör, 190 Thlr.,

Zwei- und Vier-spännige Bügelgöpel mit Schüttelzeug (Transporteure) u. s. w., 210 Thlr.

Zahlungsbedingungen sehr solid. Garantie: mehrere Jahre.

Gebr. Münnich,

landwirthschaftliche u. Werkzeug-Maschinen-Bau-Anstalt zu Tharandt.



### Nähmaschinen

aller bewährten Systeme zu Tritts- und Handgebrauch empfiehlt zu Fabrikpreisen unter den leichtesten Zahlungsbedingungen

W. E. Richter in Frauenstein.



Ein geehrtes Publikum von Frauenstein und Umgegend wird auf die, zum hiesigen Vogel- und Reiter-schießen engagirte

### Menagerie

aufmerksam gemacht, und wird einem zahlreichen, den gebrachten Opfern entsprechenden Besuch entgegen gesehen.

Das Menagerie-Comité.

### Fr. Thümmel, Brauhofstraße 303.

Nachdem der Umbau behufs Vergrößerung meines Verkaufslotes beendet, erlaube ich mir, auf mein reichhaltiges Lager nachstehender Waaren aufmerksam zu machen:

Weisse Leinwand, die Elle von 27 Pfg. an.

Blaue Leinwand und blau bedruckte leinene Schürzen.

Bunte Bettzeuge, die Elle von 3 Ngr. an.

Tuletts in reinsten Waare, die Elle von 4 Ngr. an.

Stangenleinen und Piqué's in prächtigen Mustern.

Englische Leinwand in großer Auswahl.

Tischtücher, Servietten, Damast-Decken.

Weißleinene Herren- und Damen-Taschentücher. Leinene Hemden-Einsätze.

Außerdem halte ich Lager von

Handtücher in allen Breiten zu billigen Preisen.

Weisse Shirts, Barchent.

Vorbemden, Cravatten, Manschetten.

Herren- und Damen-Chales in größtem Sortiment.

Kleider-Cattune und Luster in verschiedenen Sorten.

Sammet,  $\frac{5}{4}$  breit, Elle 1 Thlr. 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Atlas, schräg geschnitten, Elle 27 Ngr.

Tuche und Stoffe in schöner Auswahl.

u. s. w. u. s. w.

fertiger Wäsche.

Fr. Thümmel, Brauhofstraße 303.

Für den unverhofften Besuch des Reichstädter Gesangsvereins am Sonntage sage ich meinen schuldigen Dank und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen.  
**Niederfrauendorf. Snauck, Gastw.**

### Special-Geschäft für Caffee und Zucker.

25 diverse Sorten Caffee zum Preise von 90—165 Pfg. pro Pfund.

**Africanischen Perl-Mocca (Cazengo) 115 Pfg. pro Pfund.**

NB. Dieser Caffee — von mir zur günstigsten Zeit in großen Parthieen gekauft — ist nicht allein äußerst billig und preiswerth, sondern vermöge seines starken Caféin-Gehaltes sehr sparsam, da von ca 10 Gramm drei bis vier Tassen Caffee hergestellt werden können.

Kaufleuten und Wiederverkäufern stehen Muster gratis und franco zu Diensten.

**ff. Staßfurter Raffinade**  
in Broden von ca. 20 Pfd., 50 Pfg. pro Pfd.

**A. O. Kraffert,**  
Dresden, Victoriastraße 24.

### Friedrich Wünsche in Glashütte

empfehlen sein reichhaltiges Lager von

**Porzellan-, Steingut-, Glas- und Eisen-Waaren,**

**sowie Ofen- und Thon-Waaren** (eignes Fabrikat), einer gütigen Beachtung.

**Fliegenfänger** von Glas, das Neueste, was existirt, à Stück 5 Ngr.

### Für den Sommer!

**Petroleum-Kochmaschinen,**

à Stück 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., aus der Fabrik von Schwabmann & Co. in Hamburg. (Anerkannt als bestes Fabrikat.) Um 12 Tassen Wasser zu kochen, braucht man für 1 Pfg. Petroleum. Stets am Lager bei **Sugo Beger.**



Ein starker Transport junger und starker hochtragender Zug- und Zucht-Kühe

trifft Dienstag, den 21. Juli, wieder ein und steht zum Verkauf im Gasthof zu Falkenhain.  
**Julius Göbler.**

### Halbenglische Ferkel

verkauft **Reinholdsbain. Paul Pfund.**

### Zu verkaufen ist

**1 Drehmandel und 1 starke eiserne Waage mit Ketten und Gewichten in Schmiedeberg Nr. 23.**

### Waldgras-Sensen

billigst bei **Sugo Beger.**

### Gäbel-Stoffe

zu Tisch- und Sopha-Decken u., sowie auch prachtvolle Fenstervorhänge, empfiehlt **Oskar Näser, am Kirchplatz.**

### Strohüte,

das Stück 25 Ngr., empfiehlt **Glashütte. Jul. Niedel.**

### Inlett und Bettzeuge

in größter Auswahl bei

**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

### Fleischhackmaschinen

empfang und empfiehlt **Sugo Beger.**

### Bohrmaschinen,

Strasburger Fabrikat, mit doppeltem Nüßervorgelege, zum Schnell- und Langsambohren, mit selbstthätiger Zuspännvorrichtung, in 4 verschiedenen Sorten, sowie Reifenbiegmaschinen mit doppeltem und einfachem Nüßervorgelege in 3 Sorten, die stärksten Reifen mit einer Hand leicht zu biegen, liefert zum Fabrikpreis **Eduard Wende** in **Schlottwitz** bei **Weesenstein.**

### Bengalisches Feuer, roth u. grün, Kugel-Blei

billigst bei **Sugo Beger.**

Wir empfehlen unsere vorzügliche **Duxer Salon- und Industrie-Kohle** zu waggonweisem Bezug in jeder Quantität. **R. M. Dux** in **Böhmen. Duxer Kohlenverein.**

### Bau-Sand,

starke Fuhren, à 1 Thlr. 10 Ngr., frei in's Haus, nimmt Bestellungen an **G. W. Künzelmann** in **Dippoldiswalde.**

### Die besten

ausgetrockneten **Waschseifen** kauft man zum allerbilligsten Preise bei **G. Mann jun.,** **Dresden, Webergasse Nr. 14.**

### Mutterkorn

sucht noch einige Posten zu kaufen **Sugo Beger.**

### Gesucht

wird ein im Vaufache gut gelibter **Maurer** (Maurerpoulier), zum schnellen Ausbau eines Hauses, welcher das Ganze zu leiten versteht. Lohn nach Uebereinkommen. Auch können noch **2 Zimmerleute** Beschäftigung haben. Näheres in **Neuwelschbuse, Baum's Productengeschäft.**

### Ein Bäcker-Gefelle

wird zum sofortigen Antritt gesucht beim **Bäckerstr. Kirsten** in **Magden.**

### Agenten - Gesuch.

Eine seit 35 Jahren in Sachsen eingeführte, alte, wohlrenomirte Feuerversicherungsgesellschaft sucht tüchtige, solide Agenten. Eventuell kann die Agentur einer alten feinen Lebensversicherung beigegeben werden. Offerten sind zu richten an Haafenstein & Bogler in Leipzig sub R. F. 598.

### 2 tüchtige Schneidemüller

werden gesucht und können sofort in Arbeit treten in der gewerkschaftlichen Schneidemühle zu Schmiedeberg. Ausdauernde Arbeit wird zugesichert.

H. Wagner, Werkführer.

### Offene Stelle.

Ein zuverlässiger, ehrlicher Mann wird bei hohem Lohn und vollständiger Kost und Wohnung für leichte Fuhren und Beschäftigung in meiner Destillation zum sofortigen Antritt gesucht.

Schmiedeberg. Hermann Rauchfuß.

### Ein zuverlässiger Pferdeknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht von

August Büttner in Dittersdorf.

### Ein tüchtiger Pferdeknecht,

welcher die Feldwirthschaft versteht, wird bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Gefunden wurde am vergangenen Dienstag von Maxen nach Hausdorf ein Drebling. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in der Schmiede zu Frauendorf abholen.

### Frisches Rind-, sowie Kalb- und Schweinefleisch,

empfehlen P. Kästner, Brauhofstraße.

### Frisches fettes Rindfleisch, frisches und gepökeltes Schweinefleisch, sowie Brat-, Blut- und Leberwurst

empfehlen A. Dörner.

### Frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch,

gute Waare, empfiehlt Einhorn, in der Sonne.

Heute Freitag früh 7 Uhr wird bei mir ein Schwein verpfundet. Wilh. Kästner, Freib. Str.

Sonnabend, den 18. Juli, von früh 6 Uhr an, soll eine schöne gesunde junge Kuh, das Pfund 4 Mgr., verpfundet werden.

Fleischer Gärtner in Reinholdsbain, unterhalb der Schule.

### Feuerwehr!

Des Bogelschießens wegen findet die Uebung erst Sonnabend, den 25. d. M., statt. Das Commando.

Sonntag, Montag und Dienstag empfiehlt

### neubackenen Kuchen

Ernst Schneider, Bäckermstr.

### Restauration zum Schützenzelt.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeiae ich hierdurch ergebenst an, daß ich die

### Restauration zum Schützenzelt

zu dem bevorstehenden Bogelschießen übernommen habe, und wird es mein ganzes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum mit warmen und kalten Speisen, sowie mit div. Weinen, ff. Pilsener, Bairisch, Lager u. Einfach Bier auf Eis bestens aufzuwarten.

Sonnabend Abend, von 5 Uhr an,

### entréesfreies Concert.

Um gütigen Zuspruch bittet

H. Wieder, Rathskellerpachter.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich während des Bogelschießens auf hiesiger Aue ein

### Restaurations-Zelt

errichte. Ich werde in demselben — ebenso wie in meinem Gasthose zum „rothen Hirsch“ — mit ff. Feldschlößchen, Bairisch und einfachem Bier, diversen guten Weinen, einer reichhaltigen Speisekarte, neubackenen Kuchen zc. bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch.

H. Göll, Gastwirth zum „rothen Hirsch.“

### Zum Bogelschießen!

Auf der Aue, dicht am Schießhaus, unter der großen Linde, werde ich mit ff. Bodenbacher, Culmbacher und einfach Bier, Soda-Wasser, Limonade und dergl. aufwarten!

E. Eberhardt.

### Aufgepaßt!

Allen meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich zum diesjährigen Bogelschießen ein Restaurations-Zelt auf hiesiger Aue aufgestellt habe, wo ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Mein eifrigstes Bestreben ist: meine werthen Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen und wenn viel Leute kommen, kann's gemütlich werden beim Restaurateur Sickmann.

Dippoldiswalde, den 16. Juli.

Nächsten Sonntag, zum Bogelschießen,

### Tanzmusik im goldnen Stern.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein Robert Klemm.

Nächsten Sonntag, den 19. Juli,

### Tanzmusik in Walter,

wozu ergebenst einladet Bruner.

Sonntag, den 19. Juli,

### Tanzmusik in Ober-Reichstädt,

wozu freundlichst einladet Körner, Gastw.

### Restauration zu Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 19. Juli, wird die

### Einweihung der neuen Cement-Regelbahn

stattfinden, wobei ein Prämienschießen arrangirt ist, auch ff. Felsenkellerbier verzapft wird. Um gütigen Besuch bittet

Wilh. Rüger.

Sonntag, den 19. Juli,  
**Tanzmusik in Reinholdshain,**  
wobei ich mit Kaffee und Kuchen, sowie ff. Feldschlösschen-  
Lagerbier bestens aufwarten werde.  
Weichelt, Gastwirth.

**Gasthof Wendischcarsdorf.**

Sonntag, den 19. Juli,  
**Tanzmusik,**  
wobei ich mit kalten und warmen Speisen und Getränken  
bestens aufwarten werde.  
May, Gastwirth.

Sonntag, den 19. Juli,  
**Vogelschießen und Tanzmusik**  
im Gasthof zu Niederschlottwitz,  
wozu freundlichst einladet  
Reichel, Gastwirth.

Nächsten Sonntag  
**Jungfernball im Gasthof zur**  
**„grünen Tanne“ in Hermsdorf,**  
wozu ergebenst einladet  
S. Tippmann.

Sonntag, den 19. Juli, ladet zum  
**Scheiben- und Sternschießen mit darauf**  
**folgender starkbesetzter Ballmusik**  
im Erbgericht zu Ammeldorf  
freundlichst ein  
L. Richter, Erbrichter.

Sonntag, den 19. Juli,  
**Jungferntanz in Reichenau,**  
wozu ergebenst einladet  
Wittwe Göbler.

Nicht den 19. Juli, sondern erst Sonntag, den  
**26. Juli, Nachmittags 3 Uhr, nächste Sitzung des**  
**Bienenzucht-Vereins.**

**Heitrer Blick.**  
Nächster Vereinsabend den 3. August.  
Der Vorsteher.

**Militär-Verein zu Dippoldiswalde.**  
Nach erfolgter ehrender Einladung der hiesigen Schützen-  
Gesellschaft werden die Vereins-Kameraden gebeten, an dem  
Festauszuge beim Bogelschießen am 19. Juli sich zu be-  
theiligen. Versammlung Nachmittags 1/2 2 Uhr im Gasthof  
zum Hirsch. Diejenigen Kameraden, welche sich am Festzuge  
betheiligen, erhalten Freibier-Marken.  
D. Vorst.

# Das Vogel- und Scheiben-Schießen zu Dippoldiswalde

am 19., 20. und 21. Juli ds. Js.

Fest-Programm.

**Sonnabend, den 18. Juli.** Abends 8 Uhr Zapfenstreich.  
**Sonntag, den 19. Juli.** Früh 5 Uhr Böllerschießen während Aufziehen des großen Bogels, zugleich  
Reveille. Um 11 Uhr Vormittags Versammlung der Schützen und Gäste auf dem Rathhause zu gemeinschaftlichem Früh-  
stück. Nachmittags 2 Uhr Auszug vom Rathhause bis auf den Festplatz. Nach Ankunft auf dem Festplatze Beginn des  
Schießens nach dem großen Vogel. Hierauf Freiconcert, Stangenklettern und verschiedene andere Belustigungen.  
**Montag, den 20. Juli.** Früh 5 Uhr Reveille unter Böllerschießen. Nach 10 Uhr Fortsetzung des  
Schießens nach dem großen Vogel. Um 2 Uhr Nachmittags Auszug der Schützen nach dem Festplatze, nach Ankunft daselbst  
Beginn des Schießens nach der Königscheibe. Freiconcert. Stangenklettern und verschiedene andere höchst interessante  
Belustigungen. Bei eintretender Dunkelheit große Illumination und Besuch des Schah von Persien beim Papst.  
**Dienstag, den 21. Juli.** Früh 5 Uhr Reveille unter Böllerschießen. Nach 10 Uhr Fortsetzung des  
Schießens nach der Königscheibe. Nachmittags 2 Uhr Auszug der Schützen nach dem Festplatz. Freiconcert. Nachmittags  
3 Uhr freie Carousselfahrt für arme Kinder. Verschiedene Belustigungen. Gegen Abend Aufsteigen des Riesenluftballons.  
(Wer sich an dieser Lustreise theilnehmen will, hat sich bis Dienstag Mittag zu melden.)  
Gegen 8 Uhr Einzug der Schützen mit bunten Laternen in die Stadt. Einführen der Könige. Endlich bei ein-  
tretender Dunkelheit großes Feuerwerk.  
Das Festcomité.

## Vogel- und Reiterschießen der Schützengesellschaft zu Frauenstein

Sonntag und Montag, den 19. und 20. Juli.

Freunde und Gönner derartiger Vergnügungen werden hierdurch ergebenst eingeladen. Besitzer von Schaubuden  
und dergl. haben sich rechtzeitig zu melden.  
Frauenstein.  
Das Directorium.  
W. Merseburger, Hauptmann.

## Das diesjährige Bogelschießen zu Glashütte

findet Sonntag, den 26., und Montag, den 27. Juli, statt. Das Directorium.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Hierzu (excl. der Post-Exemplare) als Gratis-Beilage: **Germann's Allgemeiner Anzeiger,**  
Nr. 59, Ausg. A. (welche sonst apart durch die Post bezogen 1 Thlr. pro Quartal kostet).